



# Pressespiegel 2010

24. Niedersächsische Musiktage\_Trio Macchiato

Niedersächsische Sparkassenstiftung  
Öffentlichkeitsarbeit  
Schiffgraben 6-8  
30159 Hannover  
Tel.: 0511/36 03-494  
[www.nsk.de](http://www.nsk.de)

---

## Musik, Niedersächsische Musiktage 2010

Alle(s) erster Klasse

*(Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ), 23.09.2010)*

Hannoversche Allgemeine Zeitung (HAZ)

Ausgabe vom 23.09.2010

# Alle(s) erster Klasse

## Niedersächsische Musiktage gehen auf Weltreise

VON KATHRIN BACH

„Sind Sie in Feierlaune?“, fragte der Intendant der 24. Niedersächsischen Musiktage, Markus Fein, in den voll besetzten Zuschauerraum. Schließlich war nach zwei Festivalwochen und 32 Konzerten nun die Mitte der Veranstaltungsreihe mit dem Titel „Das Fest“ erreicht. Für einen großen Erfolg spricht eine Bilanz von bisher 14 ausverkauften Konzerten.

Jetzt hatten die Niedersächsischen Musiktage um 13 Uhr zum Mittagskonzert XXL ins Sparkassenforum Hannover eingeladen, das mit der „Mittelmeerband“ Trio Macchiato Lust auf Kaffee aufkommen ließ. Unter dem Motto „Orient-Express“ ging es auf eine musikalische Reise von Rumänien über Italien, Frankreich und Wien wieder nach Osteuropa. „Das Gute ist, Sie fahren alle erste Klasse“, begrüßte Henry Altmann am Kontrabass das Publikum und ließ zusammen mit Jakob Neubauer am Akkordeon und Jana Mishenina an der Violine den traditionsreichen Orient-Express klangvoll losfahren, der von 1883 bis 1962 auf der Strecke von Paris nach Istanbul

verkehrte. „Wir spielen heute passenderweise nur Festmusik“, betonte das Trio und gab mit rumänischer Tanzmusik schon beim ersten Halt ein flottes Tempo vor. In Italien wurde mit „Sole, Sole, Sole“ die Mittelmeersonne gefeiert, in Frankreich entstand mit „La valse d'Amélie“ aus dem Film „Die fabelhafte Welt der Amélie“ eine gemütliche Caféstimmung. Im historischen Orient-Express gab es während der Fahrt lokale Speisen und Folklore der Durchfahrtsländer – auf der Bühne im Sparkassenforum wurde ein Tango gespielt, zu dem man damals vielleicht in den Gängen getanzt hatte.

Die Musiker des „Trio Macchiato“ haben sich zufällig in einer Dorfbar am Lago Maggiore kennengelernt: „Das ist eine Machogegend“, sagt Neubauer, „aber bei uns spielt die Frau die erste Geige.“ Die Zuschauer sind mit einer gefleckten Mischung (macchiato heißt auf Italienisch gefleckt) aus festlichen Klängen und Humor zwischen den Stücken – pardon, Stationen – gut unterhalten. Besonders, als Altmann passend zur Oktoberfestzeit in Bayern auch noch zu jodeln anfängt und beweist, dass auch die Deutschen gerne feiern. Zum Abschluss klatschen alle im Takt der „Hora“ (osteuropäische Hochzeitsmusik) und werden von Neubauer dazu eingeladen, im Foyer bei Kaffeespezialitäten und Torte der Musik von Orient bis Okzident weiter zu lauschen: „Wie es sich bei einem Fest gehört, spielen die Musiker nicht nur auf der Bühne, sondern mittendrin.“